

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

5 | 2021

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen

So, 2. Mai, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Pfarrerin Nathalie Dürmüller
und Pfarrer Jens Naske
Kirchenkreis zehn

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

So, 16. Mai, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Pfarrerin Esther Straub
Kirchenkreis zwölf

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

So, 23. Mai, 9.30 h

Online-Pfingstgottesdienst

Pfarrer Markus Dietz
Markuskirche Seebach

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar



Bitte informieren Sie sich
online oder telefonisch
vorgängig über die aktuellsten
Durchführungen oder allfällige
Anpassungen der Veranstal-
tungen in den Kirchenkreisen.

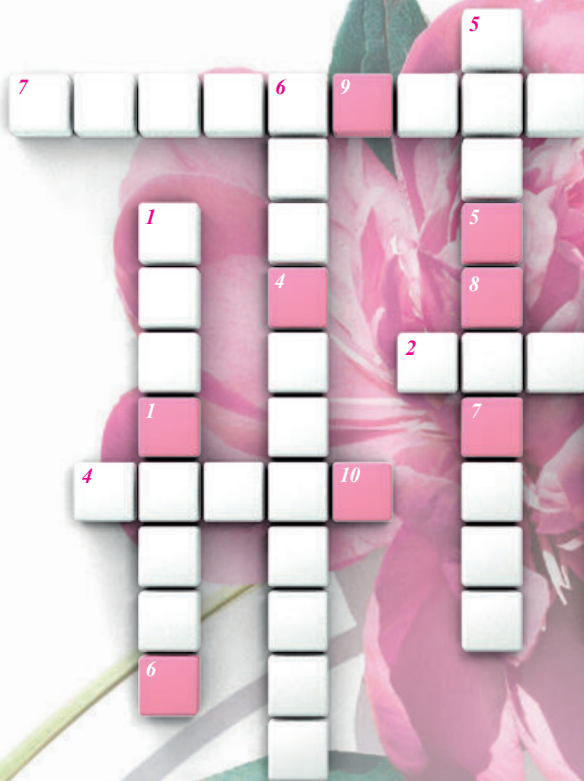
SEELSORGEGESPRÄCHE

Die reformierte Kirchgemeinde
Zürich bietet in allen Kirchen-
kreisen wöchentlich Seelsorge-
gespräche an. Sie sind für alle
zugänglich, die jemanden
brauchen, der ihnen zuhört –
worum es auch gehen mag.

Die Gespräche sind kostenlos
und meistens ohne Voranmeldung
möglich. Und sie sind anonym:
Die Pfarrerinnen und Pfarrer be-
ziehungsweise Diakone und Dia-
koninnen sind nämlich dem Seel-
sorgegeheimnis unterstellt. Auf
unserer Website finden Sie eine



Übersicht über alle
aktuellen Seelsorge-
angebote, sortiert
nach Kirchenkreis.



Quelle: Redaktion reformiert.lokal, unsplash



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere
Leserinnen und Leser: Schmö-
kern Sie in den Beiträgen in
dieser Ausgabe. Dort finden Sie
wertvolle Hinweise, die Sie zu
den richtigen Antworten und
zum Lösungswort führen. Viel
Vergnügen! Unter den richtigen
Antworten verlosen wir einen
bunten Saison-Blumenstrauss,
den wir dem Gewinner oder
der Gewinnerin frisch nach
Hause liefern lassen.

Rätselfragen:

1 _ Wie wird Christi Himmel-
fahrt auch noch genannt?

2 _ In welchem Monat finden
die Pfarrwahlen statt?

3 _ Wie heisst die Koordi-
natorin der Langen Nacht
der Kirchen in Zürich
mit Vornamen?

4 _ Welches Tier gilt als
Symbol für das Pfingstfest?

5 _ Welches Thema steht
im Zentrum des
vierten Leitsatzes der
Kirchenpflege?

6 _ Wie heisst die Person, die
das Editorial geschrieben
hat, mit Nachnamen?

7 _ Welches kirchliche Fest
bildet den Abschluss der
Osterzeit?

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Auferstehung» gesucht.

Senden Sie uns Ihre Lösung
unter Angabe Ihrer Adresse
bis am 26. Mai an
redaktion@reformiert-zuerich.ch

Die Gewinnerin oder der
Gewinner wird schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen, über die
Verlosung wird keine Korres-
pondenz geführt. Eine Bar-
auszahlung ist nicht möglich.

TITELSEITE

Die Lange Nacht der Kirchen:
2018 bei der Stadtkirche in
Bremgarten im Kanton Aargau,
dieses Jahr erstmals in Zürich.

Bild: Felix Wey

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Duncan Guggenbühl. Quelle: Lukas Bärlocher

Es freut mich sehr, dass dieses Jahr die reformierte Kirchgemeinde ein Teil der Langen Nacht der Kirchen sein wird. Eine Vielfalt von Veranstaltungen, verteilt über die ganze Stadt. Eine Vielfalt, die die Kirchen in der Nacht hochleben lässt und die Gesellschaft zum Nachdenken über diverse Themen anregt. Eine ökumenische Veranstaltung, die sich über die ganze Schweiz ausbreitet und die Menschen motiviert, die Kirchen in einem anderen Licht wahrzunehmen.

Ich glaube an die Kirchgemeinde Zürich, an die kreative und rebellische Kraft und dass wir gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft vor uns haben.

DUNCAN GUGGENBÜHL
Kirchenpfleger

Wir brauchen mehr Rebellen. Menschen, die den Mut haben, etwas Tapferes zu tun. Wie damals schon Zwingli und heute zum Beispiel Christoph Sigrist. Die über alle Strukturen hinweg ihre Aktionen mutig umsetzen. Den Stadtsegen oder das Hoffnungsfeuer oder viele mehr. Erfolgreich, einzigartig und mutig.

Jetzt bin ich so weit. Ich sehe die Kirchgemeinde, ich erkenne die Kirchenpflege und verstehe das Zusammenspiel. Auch ich möchte ein wenig rebellisch sein. Darum versuche ich – über den Inhalt und nicht die Struktur – Themen zu entwickeln, die uns als Kirchgemeinde stärken.

Schon klar: Noch gibt es viele Gärten in unserer Kirchgemeinde. Es stellen sich mir einige Fragen: «Wie werden wir nachhaltig? Welche Musikstrategie brauchen wir? Was ist richtig für unsere Orgeln? Hat die heutige Religionspädagogik Zukunft? Nützt unsere Jugendarbeit den Jugendlichen?»

Ich kenne die Antworten noch nicht. Was ich aber weiss: Uns steht ein langer Weg bevor, auf den ich mich freue und den ich mutig, vielleicht auch ein bisschen rebellisch, angehen werde. Immer mit dem einen Ziel vor Augen: nicht nur für den eigenen Garten denken, sondern für den Familiengarten.

LEGISLATURLEITSÄTZE

Verantwortung für Ressourcen

«Wir setzen die Ressourcen transparent, fair und nachhaltig ein.» Das ist der vierte der fünf Leitsätze, die die Kirchenpflege für die Legislatur bis 2022 festgelegt hat. Sie legt also Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dazu gehört das Gewährleisten einer gesunden und ausgeglichenen finanziellen Lage. Weiter möchte die Kirchenpflege ihre Immobilienstrategie stetig vorantreiben. Und sie strebt das Label Grüner Güggel an, das Kirchgemeinden für ihr Umweltmanagement auszeichnet.



Mehr zum vierten Leitsatz
im Video auf unserer Website



Quelle: flickr zhref

**KIRCHENJAHR**

Der Abschluss der Osterzeit

Auffahrt am 13. Mai und das Pfingstwochenende um den 23. Mai herum bilden im Kirchenjahr die beiden letzten Stationen in der Osterzeit.

An Christi Himmelfahrt feiern die Christen die Auffahrt des auferstandenen Jesus in den Himmel. Ursprünglich wurde das Fest zusammen mit Pfingsten begangen. Erst im vierten Jahrhundert bekam die Auffahrt einen eigenen Feiertag, und zwar vierzig Tage nach dem Ostersonntag.

Das Pfingstfest wird fünfzig Tage nach dem Ostersonntag begangen. Es ist das Fest des Heiligen Geistes, der auf die

Apostel herabkam, als sie in Jerusalem versammelt waren. Jesus zeigte sich den trauernden Aposteln in Form eines feurigen Lichts. Darauf strömten diese auf die Strasse, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Die Sprachverwirrung vom Turmbau zu Babel wurde durch eine neue Sprache des Geistes überwunden.

Seit diesem Ereignis begannen die Gemeinden der Christusgläubigen sich zu formieren und zu organisieren. Sie verbanden sich zu theologischem Austausch und diakonischer Hilfe. Im sechsten Jahrhundert wurde eine Taube zum Symbol für den Heiligen Geist – und damit auch für Pfingsten.

PFARRWAHLEN VOM 13. JUNI

Frisches Potenzial steht zur Wahl

Im Juni stehen in der Stadt Zürich grosse Pfarrwahlen an. Siebzehn Pfarrerrinnen und Pfarrer können von Ihnen, den Mitgliedern der Kirchgemeinde Zürich, an der Urne gewählt werden.

«Es ist wunderbar, dass nun ein so vielfältiger Pool von siebzehn engagierten Pfarrerrinnen und Pfarrern zur Wahl bereitsteht», sagt Barbara Becker, Mitglied der Kirchenpflege. Eine Besonderheit an dieser Wahl sei ihre Dimension. Zum Vergleich: In einer durchschnittlichen Kirchgemeinde mit einer bis zwei Pfarrstellen steht im Schnitt alle zehn bis zwanzig Jahre eine Wahl an. Neu sei weiter, dass jedes Kirchenmitglied jede aufgestellte Pfarrperson wählen könne, über den eigenen Kirchenkreis hinaus.

Die Kandidierenden wurden in einem aufwändigen Verfahren sorgfältig ausgewählt. Barbara Becker: «Wir sind sehr zufrieden, dass zehn Pfarrwahlkommissionen über Monate so konstruktive Vorarbeit geleistet haben.» Die Pfarrwahlkommissionen konnten dank ihrer jeweils starken lokalen Verwurzelung im Kirchenkreis passende Pfarrpersonen zur Wahl vorschlagen. Einige Pfarrerrinnen und Pfarrer haben ihre Stelle bereits angetreten. Doch erst wenn sie an der Urne gewählt sind, werden sie in einem feierlichen Installationsgottesdienst vom Dekanat eingesetzt.



Porträts der 17 Kandidierenden auf unserer Website

So vielfältig wie



Die Lange Nacht der Kirchen hat 2016 und 2018 schweizweit stattgefunden.

Am 28. Mai wird in der Schweiz die Lange Nacht der Kirchen durchgeführt. Die diesjährige Ausgabe steht ganz im Zeichen der Hoffnung. Erstmals ist auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich dabei – mit einer breiten Palette an Angeboten in allen Kirchenkreisen.

«Viele Leute wissen gar nicht, wie viel in einer Kirche das ganze Jahr über läuft», sagt Muriel Koch. Als Pfarrerin im Kirchenkreis neun weiss sie es besser – und sie wird dieses Wissen jetzt mit einem Projekt in ihrem Kirchenkreis erfahrbar machen. Ein Jahr lang wurden in Altstetten Geräusche in der Kirche und ihrer Umgebung aufgenommen. Am 28. Mai werden sie, begleitet von einer Lichtinstallation, in der Grossen Kirche Altstetten zu hören sein. Dabei sind Konzerte, Seniorengespräche, Lesungen, Singgruppen, Gebete und vieles mehr – die ganze Vielfalt der Kirche kondensiert an einem Abend.

die Kirche selbst



Über zehntausend Besucherinnen und Besucher angezogen; im Bild Bremgarten. Quelle: Felix Wey

Fast tausend Angebote schweizweit. Diese Vielfalt wird an diesem 28. Mai nicht nur in Altstetten Thema sein, sondern in der ganzen Stadt, in mehreren Kantonen und sogar in anderen europäischen Ländern – im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen. Fast tausend Angebote in Schweizer Kirchen seien geplant, sagt Esther Kuster von der Katholischen Landeskirche im Kanton Aargau. Sie ist mitverantwortlich für die nationale Koordination des Anlasses, an dem sich Kirchen aller Konfessionen beteiligen. «Das Angebot wird enorm vielfältig», sagt sie. Denn Vorgaben für die teilnehmenden Kirchen gebe es kaum. «Ausser dass alle Veranstaltungen gratis sein sollen», sagt Esther Kuster weiter.

Ökumenische Kreativität. In der reformierten Kirchgemeinde Zürich beteiligen sich alle Kirchenkreise sowie die Streetchurch an der Langen Nacht der Kirchen. «Es gibt auch hier eine breite Palette an Angeboten»,

weiss Simone Gschwind, die die städtische Koordination verantwortet. «Von Führungen über Meditationen bis zu Konzerten ist alles da.» Allein in Altstetten seien fünf Kirchen mit dabei, erzählt Pfarrerin Muriel Koch: reformierte, aber auch katholische und methodistische. «Da merkt man richtig, wie verbunden wir sind im Quartier und in der Stadt.» Die Lange Nacht der Kirchen habe in diesem Netzwerk sehr viel Kreativität ausgelöst, sagt Muriel Koch.

Stetig wachsender Anlass. Ursprünglich stammt das Konzept für den Anlass aus Österreich, wo die Lange Nacht der Kirchen schon seit 2005 jährlich durchgeführt wird. 2016 hat dann der Aargau als erster Schweizer Kanton dieses Konzept übernommen – mit Erfolg. «Daraufhin haben andere Kantone angefragt, ob sie sich beteiligen können», erzählt Esther Kuster. Und so sei die Lange Nacht der Kirchen auch hierzulande gewachsen, wobei sie in der Schweiz



Quelle: Felix Wey

*«Die Beteiligung
Zürichs gibt uns noch
zusätzliche Power.»*

ESTHER KUSTER

*Nationale Koordination
Lange Nacht der Kirchen*

nur alle zwei Jahre durchgeführt wird. An der dritten Runde beteiligt sich nun erstmals auch Zürich. «Es ist schön, dass jetzt auch grosse Kantone mit grossen Städten mitmachen», sagt Kuster. «Das gibt uns noch zusätzliche Power.»

Optimismus ausstrahlen. Wobei diese dritte Runde eigentlich schon letztes Jahr hätte stattfinden sollen. Aus wohlbekannten Gründen musste sie verschoben werden. Und natürlich ist Corona auch dieses Jahr immer noch ein grosses Thema bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern. «Wir werden uns selbstverständlich an alle zum Zeitpunkt der Durchführung geltenden Schutzvorgaben halten», sagt Koordinatorin Simone Gschwind. Das mache die Planung komplex; die Lage werde genau beobachtet. Und falls nötig würden auch kurzfristige Anpassungen vorgenommen werden, so Gschwind. Auf der Programm-Website sind immer die aktuellen Informationen aufgeschaltet. «In irgendeiner Form wird die Lange Nacht der Kirchen sicher stattfinden», verspricht sie. Gerade jetzt sei das wichtig: «Wir wollen die Isolation zu überwinden versuchen, Optimismus ausstrahlen – und für die Menschen da sein.» Schliesslich gehöre auch das zu den vielfältigen Aufgaben der Kirche.

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Hier finden Sie aktuelle Informationen sowie einen Überblick über alle geplanten Angebote.

Einladung zum gemeinsamen Träumen

«Die Blumen des Frühlings sind die Träume des Winters» wagt ein Dichterwort zu behaupten. Wenn es ein Körnchen Wahrheit hat, dass der Mai alles neu macht, dann ist der Blick zu den Träumen

hinter und den Blumen vor dem Horizont bestimmt ein kreatives, hoffnungsvolles und abenteuerliches Unternehmen. Träume, Blumen,

«Die Blumen des Frühlings sind die Träume des Winters»

KHALIL GIBRAN,
SAND UND SCHAUM, 1926

Kinderaugen und Sterne erinnern bekanntlich an das Paradies. Dankbar bin ich, dass Träume in der Dichtung und in der Bibel so vielfältig beschrieben sind. Und erst die bildende Kunst! Googeln Sie zum Beispiel mal: «Himmelsleiter, Bilder» da kommen sie sogleich ins Staunen mit über einer halben Million Darstellungen der Verbindung von Himmel und Erde. Genau dazwischen, auf dem Weg vom Himmel zur Erde und auch umgekehrt, da finden sie statt, da realisieren sich Träume fast wie auf – und absteigende Engel. Der biblische Jakob musste einst einen Stein als Kopfkissen akzeptieren und ohne Abendessen oder Ahnung wie es weiter gehen würde, unter dem offenen Sternenhimmel schlafen. Und hat dann doch so unglaublich geträumt (vgl. Genesis 28). Auch umgekehrt ist uns das Geschehen bekannt. Ein weiches Kissen garantiert noch keine sanften Träume. Denn Träume haben eine herausragende Eigenschaft in der nicht bewusst kalkulierbaren Vermischung und Verbindung von Schönem und Schrecklichem. Träumen Sie auch? Eher am Tag, in schönen Gedanken zu einer besseren Welt oder eher in der Nacht in seltsamen, überraschenden Bildern und Geschichten, die das persönliche Dasein in eine unerwartete Perspektive rücken? Träume zu erzählen, stärkt zweierlei: Erstens das Vertrau-

en untereinander, denn es hat etwas Vertrauliches, manchmal Intimes, Träume auszusprechen und zweitens die Selbsterkenntnis. Träume vergessen, nicht ernst nehmen und einfach gleich versickern lassen im Meer des Unbewussten, wo sie ruhen dürfen, das ist leider dennoch recht weit verbreitet. Ich finde es elementar, dass träumen unglaublich viel mit einem selber zu tun hat. Sei es der Tagtraum, der von

einem weniger traumhaften Alltag ablenkt oder der Nachttraum, der alle möglichen und auch unmöglichen Fragen an eine/n stellt, wenn er denn überhaupt ein wenig Erinnerungszeit bekommt. Der Traum von der Überwindung der Krise, die durch die Pandemie und durch ihre vielen verschiedenen Folgen zu einer konstruktiven Systemveränderung führt, braucht Orte, wo geträumt werden darf. Auch die Kirche ist so ein Ort. Für das Teilen der Sehnsucht und der Enttäuschung, der Träume und auch dafür, das Staunen und offen sein für ganz andere Perspektiven nicht zu verlernen, es miteinander zu üben. So, als wäre es etwas Neues. Der Satz «I have a dream» wurde nicht zufällig Ende August 1963 zum Leitsatz einer freiheitlichen Bürgerrechtsbewegung, die damals in Washington den Rassismus ein Stück weit überwand. Auch diesen Traum möchte ich hier in Zürich weiter träumen und freue mich, wenn wir uns in grösstmöglicher Verschiedenheit freundlich und interessiert schon hier und jetzt gelegentlich zusammen setzen, einander die Tagträume erzählen, sie wie Blumen des Frühlings als Träume des Winters erkennen und Wege finden, sie gemeinsam zu realisieren.

KATHRIN REHMAT
Pfarrerin Predigerkirche

«Dann daz wo und muess ma ghorsammen.



Heinrich-Bullinger-Denkmal. Quelle: baz.e-pics.ethz.ch

Vor 80 Jahren wurde das Bullinger-Denkmal an der Nordwand des Grossmünster-Nordturms eingeweiht, genauer am 2. November 1941. Der Zürcher Bildhauer Otto Charles Bänninger (1897-1973) schuf die viel beachtete und oft fotografierte Figur: «Heinrich Bullinger, 1504-1575 / Oberster Pfarrer am Grossmünster / Nach Zwinglis Tod der Zürcherischen weiser Leiter / Berater aller reformierten Kirchen / Urheber des zweiten helvetischen Bekenntnisses / Väterlicher Beschützer und Tröster der bedrängten Glaubensgenossen», so steht es im Grossmünster-Stein seit dem Einweihungsfest gemeinsam. Seit der Reformation schwingt im Geist Gottes, der weht, wo er will (Joh 3,8), eine besondere Qualität mit. Die Gemeinden, die sich in unseren Altstadtkirchen im Mai zum Pfingstfest versammeln, tragen eine grosse Verantwortung ihr gegenüber. Was zeichnet die Qualität dieses Pfingstgeistes aus? Eine Spurensuche besonderer Art:

«Wort gotts will ungebunden sind: und muess man Gott mee dann den Menschen»

» HEINRICH BULLINGER, 13. DEZEMBER 1531



Im zweiten Weltkrieg versammelte sich eine grosse reformierte Schar am Reformationstag vor dem zu enthüllenden Bullinger-Denkmal. Regierungsrat Paul Corrodi nannte Heinrich Bullinger in der Linie von Johann Kaspar Lavater, Heinrich Pestalozzi und Henri Dunant. Seine Würdigung sass: «Wir erkennen in ihm einen der frühesten und würdigsten Vertreter des Geistes herzlicher Anteilnahme an dem Schicksal verfolgter und unglücklicher Mitmenschen, durch den unser Vaterland im vergangenen Jahrhundert und bis in unsere Zeit hinein durch Hilfeleistungen gegenüber Flüchtlingen, Internierten, Kriegsgefangenen und Verwundeten zu beweisen suchte, dass christliche Nächstenliebe kein leeres Wort sein soll.» Der Inhalt des «leeren Wortes» präziserte Max Wolff, der Präsident der Synode der reformierten Kirche, kurz zuvor beim Beginn der Herbstsynode: «Wenn die militärische Pressekontrolle, soweit sie ihre Massnahmen überhaupt zu begründen

versucht, den Standpunkt einnimmt, die Aufgabe der Kirche sei wohl zum kleinsten Teil auf dem Gebiet der Politik zu suchen, und die Kirche habe zu politischen Dingen nichts zu sagen, so ist diese Auffassung für die reformierte Kirche und für reformierte Christen unannehmbar.»

Einer derjenigen, die damals vor dem Denkmal standen, verstand diese Bullingersche Qualität inspirierende Geistkraft in hohem Masse. Paul Vogt, Pfarrer in Zürich-Seebach, hörte genau hin. Er engagierte sich schon länger in der Flüchtlingsfrage, zusammen mit Gertrud Kurz, der «Flüchtlingsmutter». In seinen autobiografischen Notizen hielt er seine innere Erregung fest, die ihn während des Festaktes erfasste. Wenn Bullinger schon damals, 1555, Evangelische aus Locarno aufgenommen hatte, und die Zürcher Kirche später hugenottischen Glaubensflüchtlingen Asyl bot, sollte derselbe Geist nicht auch jetzt bei den Flüchtlingen der bekennenden Kirche in Deutschland und den jüdischen Geschwistern wehen? Ein Dreivierteljahr später organisierte er im Zürcher Hallenstadion eine Landsgemeinde der Jungen Kirche mit 6000 Personen. Bundesrat Ludwig von Steiger trat ans Rednerpult und prägte das Bild der Schweiz vom «Boot, das voll ist». Am 5. Juni 1943 wurde Paul Vogt als vollamtlicher Flüchtlingspfarrer vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund eingesetzt. Zusammen mit bekannten Theologen wie Karl Barth, Emil Brunner und auch Oskar Farner, damals Pfarrer am Grossmünster, proklamierten sie laut zu den «politischen Dingen», was aus Sicht des Evangeliums gegenüber der Verfolgung jüdischer Menschen zu sagen war.

Die Einweihung des Denkmals vor 80 Jahren zeigte sich als Initialzündung einer inspirierenden Wirkung der Kirche im politischen Geschehen der Schweiz. Am Gedenktag des 500. Geburtstags Heinrich Bullingers unter dem Motto «Der Nachfolger», am 13. Juni 2004, verband Emidio Campi, damals Leiter des Instituts für Reformationgeschichte an der theologischen Fakultät am Grossmünster, diese Haltung der «geistigen Landesverteidigung», wie er die Festreden von 1941 zusammenfasste, mit Heinrich Bullingers Haltung bei seiner Wahl zum Pfarrer am Grossmünster im Dezember 1531. Wenige Wochen nach der Niederlage der Zürcher in Kappel und am Gubel wählten die Räte sechs Pfarrer, unter ihnen Heinrich Bullinger. Sie verbanden, traumatisiert durch das Wirken von Ulrich Zwingli und seinen Freunden, die Wahl mit einer Zensur gegenüber Predigten, die auf politische Fragen eingehen. Heinrich Bullinger bat um vier Tage Gedenkzeit. Dann trat er vor den Rat, hielt zwar fest, dass die geforderte Mässigung beim Predigen zu beherzigen sei. Doch der öffentliche Verkündigungsauftrag habe die «Laster und Übeltaten» von Rat und Gericht aufgrund der Schrift in den Blick zu nehmen, sonst würde sich die Kirche aufgeben. Und dann setzte er den fulminanten Schlusspunkt: «Dann daz wort gotts will ungebunden sind: und muess man Gott mee dann den Menschen ghorsamen.» In unzähligen sogenannten «Fürträgen» trat in den folgenden Jahrzehnten Bullinger mit seinen Pfarrkollegen vor den Rat und nahm aus Sicht der Gegenwart Gottes in der Welt, wie sie in der Bibel beschrieben wird, Stellung zu politischen und gesellschaftsrelevanten Themen. Er nahm kein Blatt vor den Mund, war immer respektvoll

PFINGSTGEDICHT

Himmel

von Wislawa Szymborska

*So hätte man anfangen sollen: Himmel.
Ein Fenster ohne Brett, ohne Rahmen,
ohne Glas.*

*Eine Öffnung und sonst nichts,
doch weit offen.*

*Ich muss nicht auf die klare Nacht
warten,
auch nicht den Kopf heben,
um den Himmel zu betrachten.
Himmel hab ich im Rücken, zur Hand
und auf den Lidern.*

*Himmel umhüllt mich
und hebt mich vom Boden.
Selbst höchste Berge
sind dem Himmel nicht näher
als tiefste Täler.
Nirgendwo gibt es mehr von ihm
als anderswo.*

*Himmel erdrückt die Wolke
so schonungslos wie das Grab.
Der Maulwurf ist genauso himmelfah-
rend*

wie die Flügel schlagende Eule.

*Was in den Abgrund fällt,
fällt von Himmel zu Himmel.*

*Schütterer, fließende, felsige,
feurige und flügge*

*Himmelsstriche, Himmelskrumen,
Himmelshauch und Himmelshäufung.*

*Himmel ist allüberall,
selbst im Dunkeln unter der Haut.*

*Ich verspeise Himmel, scheide Himmel
aus.*

*Ich bin die Falle der Falle,
ein bewohnter Bewohner,
eine umarmte Umarmung,
eine Frage als Antwort auf eine Frage.*

*Die Aufteilung in Himmel und Erde
ist nicht die richtige Art,
das Ganze zu begreifen.*

*Sie ermöglicht lediglich zu überleben,
unter genauerer Anschrift
schneller gefunden zu werden,
falls ich gesucht werden sollte.*

*Meine besonderen Kennzeichen sind:
Ich begeistere mich und verzweifle.*



Heinrich Bullinger. Quelle: wikipedia Hans Asper

und fair, jedoch bestimmt und klar. Kirche und Politik waren die beiden Brennpunkte der einen Ellipse Gesellschaft.

Ruedi Reich, damals Kirchenratspräsident, sagte mir beim Gespräch im Zusammenhang mit dem Amtsantritt am Grossmünster im Herbst 2002, dass diese vier Tage und die Rede Bullingers vor dem Rat der entscheidende Kairos, also der geistgewirkte Augenblick für die Zürcher Kirche gewesen sei. In der Tat schreibt sich dieser reformatorisch angereicherte Geist in die aktuelle Kirchenordnung, die 2009 in Kraft gesetzt wurde. In Artikel 4, Absatz 2 wird festgehalten: «Die Landeskirche nimmt das prophetische Wächteramt wahr. In der Ausrichtung aller Lebensbereiche am Evangelium tritt sie ein für die Würde des Menschen, die Ehrfurcht vor dem Leben und die Bewahrung der Schöpfung.»

Die Spurensuche entdeckt in diesem Artikel einen wichtigen Fund: Im prophetischen Wächteramt zeichnet sich eine reformiert geformte Qualität des Pfingstgeists ab. Wir schreiben nicht 1519, nicht 1941, auch nicht 2004. Am 5. März 2021 zündete ich in der Zwölf-Boten-Kapelle des Grossmünsters 10 Kerzen für die 10'000 Corona-Opfer an, während die ganze Schweiz stillstand und alle Kirchen in unserem Land ihre Glocken läuteten. Wieder traten Politik und Kirche in Resonanz zueinander. Einmal mehr schwang ein besonderer Geist im Klang der Glocken mit. Diesmal war es Bundespräsident Guy Parmelin, der überraschend für Kirchenleitende am Samstagabend die Kirchen bat, doch am kommenden Freitag ihre Glocken

läuten zu lassen, um der Toten zu gedenken. Der Glockenchor unserer Altstadtkirchen, der jeweils am Samstagabend die Menschen auf der Münster- und Gemüsebrücke in den Bann zieht und Hunderte am Sonntagmorgen in den Gottesdienst begleitet, unterbrach den hektischen Fluss des Arbeitsalltags. In dieser heilsamen Unterbrechung entstand eine Leerstelle mitten in der mit Leben gefüllten Stadt. Leerstellen haben es in sich. Aus der Stille entsteht der Klang, aus der Leere kommt die Fülle, im Klang der Glocken werden die Kirchenmauern durchlässig. Es entsteht ein Raum, der Sakrales und Profanes ineinander fliessen lässt, Weltliches und Kirchliches, Politisches und Geistliches. Mit dieser Geistkraft werden die Türen der Kirchen aufgestossen bei den langen Nächten der Kirchen. Durch diese Kraft bewegt, legen Gäste und Pfarrpersonen auf der Kanzel in den Sonntagsgottesdiensten und in Ratstuben und Hörsälen am Werktag den biblischen Text auf die aktuelle Situation aus. Mich bewegt dieser Geist, mit dem Heinrich Bullinger sein Amt ausgeführt und Otto Bänninger sein Denkmal 1941 für alle Menschen beim Eingang zum Grossmünster sichtbar gestaltet hat. Der Geist, an den unsere Kirchen an Pfingsten erinnert, bringt mich immer wieder auf die Spur, was denn der Auftrag der Kirchen in der aktuellen Zeit ist: Dem, der unter die Räder gerät, zu helfen, und bisweilen zwischen die Speichen zu fallen, damit der Wagen hält. Mit «Fürträgen» gilt es auch in Zukunft, sich für Flüchtlinge und Sterbende einzusetzen, gegen Rassismus und Antisemitismus öffentlich Stellung zu beziehen, Menschen zu helfen, die durch Corona in Krisen geraten. Mich freut es ausserordentlich, dass der Kirchenkreis eins, Altstadt, einen Wirtschaftsdiakon mandatiert hat, KMU's und Gewerbetreibende in der Altstadt aufzusuchen, ihnen ein Ohr zu leihen und nachzufragen, wo der Schuh drückt und wie unterstützend der Weg aus der Krise zu gestalten sei. Das ist ein «Fürtrag» besonderer Stärke, auch darin weht der Geist, wo er will. Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden und geistgewirkten Wonnemonat Mai.

CHRISTOPH SIGRIST

Pfarrer am Grossmünster

Hereinspaziert: Die Lange Nacht der Kirchen

Für ein überraschendes, fröhliches, zwischendurch auch schräges Zusammenkommen öffnen am 28. Mai die Kirchen in der ganzen Schweiz und in vielen europäischen Ländern ihre Türen. Willkommen zur Langen Nacht der Kirchen. Gerade im zweiten Corona-Jahr wollen die Kirchen damit (mit allen nötigen Schutzmassnahmen) ein Signal zum Aufbruch und zur Überwindung der Isolation senden. Das Programm im Kirchenkreis eins Altstadt ist reichhaltig: Kennen Sie die Schätze der Schriftenammlung im Grossmünster? Waren Sie schon einmal abends auf dem Turm von St. Peter? Mit dabei ist eine musikalische Lesung von Dostojewskis «Traum

eines lächerlichen Menschen» im Fraumünster. In der pluralistischen Ambiance der Predigerkirche gibt es nach der Freitagsvesper ein interreligiöses Gespräch über Verbindungen und Abgrenzungen von religiösen oder weltlichen Werten, gefolgt von Urdu Ghazals (meditativer Sprechgesang). Und, und, und... Wir freuen uns, Sie zu Musik voller Freude und voller Sehnsucht, zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen oder einfach zum Hineinschauen und einen Moment da sein zu begrüssen. Weil wir noch immer in der pandemischen Zeit stecken, behalten wir uns Programmanpassungen bis kurz vor dem 28. Mai vor. Das Programm wird online ergänzt und wird am Abend in den Kirchen bereit sein.

28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

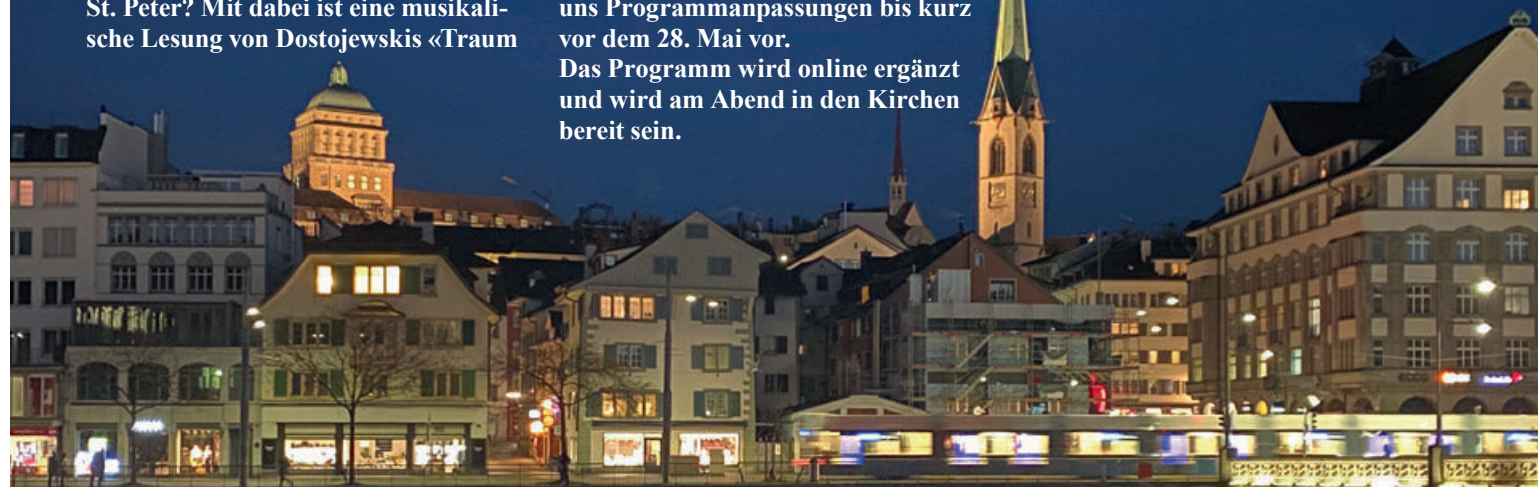
ALTSTADTKIRCHEN

Freitag, 28. Mai

*Die Lange Nacht der Kirchen
Konzerte, Lesungen, Gespräche und
Führungen in allen fünf Altstadt-
kirchen.*

*Der Eintritt ist kostenlos. Es können
keine Tickets / Plätze reserviert werden.*

 www.langenachtderkirchen.ch



	Grossmünster	Fraumünster	Predigerkirche	St. Peter	St. Peter Turm	Wasserkirche
18 h					Turmführung	
18.30 h			Freitagsvesper	Noch offen	Turmführung	
19 h					Turmführung	54 stops*
19.30 h			Interreligiöses Gespräch «Religiös und säkular?»		Turmführung	54 stops*
20 h					Turmführung	
20.30 h					Turmführung	54 stops*
21 h	Führung Schriften- sammlung	Konzert Oh be joyful Chor a cappella, Chor und Orgel	Urdu Ghazals Pakistanischer Sprechgesang		Turmführung	
21.30 h					Turmführung	
22 h	Nachtführung und Turm- besteigung				Turmführung	54 stops*
22.30 h						
23 h	Nachtführung und Turm- besteigung	Lesung mit Musik Traum eines lächerlichen Menschen				
23.30 h						
- 24 h						

*Zeitgenössische
Musik von
Schweizer
Komponist*innen

Altstadt bei Nacht. Quelle: Kathrin Rehmat

Lebenssatt



Professor Michael Coors. Quelle: Frank Bröderli

Theologische Anmerkungen zur ethischen Diskussion über das sogenannte Sterbefasten.

In den ethischen Diskussionen über den assistierten Suizid wird gerne auf das sogenannte «Sterbefasten», also den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF), als ethisch weniger problematische Alternative verwiesen. Allerdings stellen sich auch mit Blick auf diese Praxis zahlreiche ethische Fragen, wie z.B. ob der FVNF nicht auch eine Form des Suizids und die Hilfe dabei eine Form der Hilfe bei der Selbsttötung ist. Vortrag und anschliessendes Gespräch mit Prof. Michael Coors, Leiter des Instituts für Sozialethik, Universität Zürich. Mit Anmeldung, bitte beachten Sie die Website:

 www.verein-stpeter.ch

LAVATERHAUS

Mittwoch, 26. Mai 2021, 18.15 Uhr

FESTIVAL

Hallo, Tod!

Mit «Hallo, Tod!» laden wir dazu ein, dem Tod zu begegnen und das Leben zu feiern. Vielfältig, achtsam, allein und mit anderen

Das Festival, findet vom 25. bis 30. Mai in Zürich statt – mit künstlerischen Beiträgen, Konzerten, Gesprächen u.v.m. Es freut uns, euch hier schon verraten zu können, dass das Festival-Programm mehr als 60 Beiträge umfasst: Vom Tanz bis zur Poesie, vom Film bis zum Theater, vom Gespräch bis zur Installation, Bildender Kunst, Konzerten – alles da und schön verteilt über die Festivaltage, in den Räumlichkeiten unserer Kooperationspartner*innen sowie draussen auf der Strasse.

 www.hallo-tod.com

HELFEREI

Mittwoch, 26. Mai

INSTALLATION

Die Pilger

Wie bewegen wir uns als Gemeinschaft in unseren Lebensräumen? Wohin sind wir unterwegs? Ist das Innehalten einer der Schlüssel, um die Prozesse der inneren und äusseren Auflösung zu verlangsamen?

Wir alle sind ständig unterwegs. Selbst in so ungewöhnlichen Zeiten wie heute, in denen unserer Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist, bewegen wir uns von einem Ort zum anderen, von einer Lebenswelt in die nächste. Mal sind wir Eltern oder Lebenspartnerinnen bzw. Lebenspartner, dann wieder selber Kinder. An einem anderen Ort sind wir Vorgesetzte oder Angestellte, Produzierende oder Zuschauer*innen. Wie Pilger sind wir unterwegs, von einem Ort zum nächsten. Und: Manchmal wissen wir gar nicht so recht, was oder wer wir gerade sind. Dann möchten wir am liebsten eine Pause machen. Dazu lädt unsere Ausstellung in der Predigerkirche ein.

Die «Pilger» in der Predigerkirche machen eine Pause. Sie halten inne, unterbrechen ihr Unterwegssein für einen Augenblick. Wir wissen nicht, woher sie kommen und wohin sie gehen werden. Die 17 lebensgrossen Skulpturen verändern den Kirchenraum. Man kann «Die Pilger» nicht einfach ignorieren. Sie ziehen unseren Blick auf sich. Sie fordern uns heraus. Sie fordern uns auf, uns selber einen Moment zu setzen, zu ihnen zu setzen, ihnen ins Gesicht zu schauen. Mit ihnen zur Ruhe zu kommen.

Und schon ist etwas mit Ihnen geschehen. Sie unterbrechen Ihre Gewohnheiten und kommen mit den «Pilgern» ins Gespräch: Bin ich angekommen oder bin ich immer noch auf dem Weg? Wohin will ich? Ist mein Ziel wichtig oder ist es der Weg dorthin?

Über die individuelle Begegnung mit einem «Pilger» geht die ganze Installation noch einen Schritt weiter und stellt grundsätzliche Fragen: Wie bewegen wir uns als Gemeinschaft in unseren Lebensräumen? Wie wird unsere Gesellschaft mit und nach Corona aussehen? Wie bewegen wir uns auf der Erde? Könnte Innehalten eine Hilfe für Fragen in unserem Leben und unserem Zusammenleben sein?

Die Fragen sind zutiefst menschlich, aber auch religiös. Viele Menschen pilgern heute. Wer pilgert, unternimmt eine Reise zu einem speziellen Ort. Die Pilgerin ist dafür Tage oder gar Wochen unterwegs zu Fuss. Auf seiner Wanderung möchte der Pilger den Alltag vergessen und sich oft auch auf seinen Glauben besinnen. Lassen Sie sich inspirieren von der Installation «Die Pilger». Sie verändert unseren Blick auf den Kirchenraum, auf die Welt und auf uns selbst.

PREDIGERKIRCHE

12. Mai – 15. Juli 2021

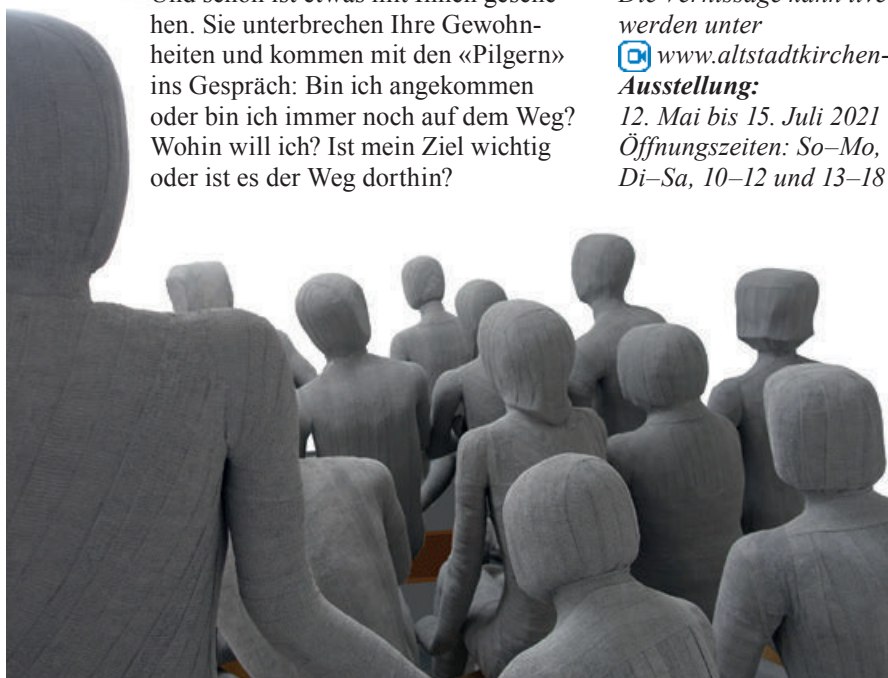
Vernissage:

Dienstag, 11. Mai 2021, 17 Uhr
Dr. Caroline Li-Li Yi, Kunsthistorikerin
Els Biesemans, Musik
Die Vernissage kann live mitverfolgt werden unter

 www.altstadtkirchen-live.ch

Ausstellung:

12. Mai bis 15. Juli 2021
Öffnungszeiten: So–Mo, 13–18 Uhr
Di–Sa, 10–12 und 13–18 Uhr



Quelle:
Johann Kralewski

AUDIO- UND LICHTPROJEKT

Es werde Licht, Ton und Orientierung

Das Fraumünster im Herzen der Altstadt wird dicht genutzt: Neben Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Abdankungen ist es ein Ort der Kultur mit zahlreichen Konzerten. Dazwischen hat es eine touristische Funktion: Altstadtkirchen-Guides zeigen ihren Gruppen die verborgenen Schätze des Fraumünsters, Gäste aus aller Welt besuchen die Chagall-Fenster im Chor.

Um diesen drei Funktionen noch besser gerecht zu werden, hat das Fraumünster eine neue Licht- und Audioanlage und schriftliche Orientierungshilfen (Signalistik) bekommen. Alle drei Projekte sind in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege entwickelt und sorgfältig ins Gebäude eingepasst worden. Die komplette Sanierung der Ton- und Audioanlage wie auch der Lichtinstallation im Fraumünster bietet den Besuchenden mit der Installation neuer Aktivtonsäulen und Mikrofone ein verbessertes Hör-Erlebnis. Mit dem Einbau neuer Scheinwerfer und Beleuchtungselemente erhält das Münster zusätzlich eine visuell optimierte und elegantere Erscheinung und erstrahlt in neuem Licht. Gleichzeitig wird mit der Umrüstung der Leuchtmittel auf LED-Lampen der Energieeffizienz Rechnung getragen.



Eine von mehreren möglichen Lichtstimmungen im Fraumünster. Quelle: Beat Bühler

Neu ist auch die Signaletik – das sind alle Markierungen, Beschriftungen und Informationen an und im Gebäude. Fachpersonen aus Grafik und Design entwickelten im intensiven Dialog mit Pfarrer Niklaus Peter, dem Sigristen-team und dem Bereich Besichtigung einen Auftritt, der sich organisch ins Gebäude integriert und eine klare Orientierung bietet. Die Herausforderung

war es, dezent und unaufdringlich zu wirken und trotzdem klare Hinweise zu geben. Vor dem Haupteingang weisen mobile Stehschilder auf Öffnungszeiten und Veranstaltungen hin. Während der Besuchszeiten bieten eine grosse Tafel neben der Kasse und ein Gebäudeplan im Mittelgang den Gästen Orientierung. Dazu kommt neu ein Wandbildschirm an der Aussenseite, der als Kulturkalender auf die nächsten Konzerte und Führungen hinweist. Auch hier ist die Erscheinung ruhig und eher dunkel, es gibt keine bewegten Bilder. Es ist das erste Mal, dass in Zürich ein digitaler Schaukasten an einem Kirchenbau möglich ist. Deshalb war die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Stadt Zürich hier besonders eng.

BETTINA VOLLAND
ROMAN SCHILTKNECHT



Der neue Wandbildschirm am Fraumünster: dezent und informativ. Quelle: Phong Le

Das Gewölbe in der Marienkapelle ist dank der neuen Beleuchtung besser erkennbar. Quelle: Beat Bühler

Gottesdienst

Fraumünster

Anmelden unter gdfm@reformiert-zuerich.ch oder 079 582 06 14 bis Vorabend 18 Uhr. Aktuelle Informationen www.fraumuenster.ch

So, 2. Mai, 10 | 11.30 h Gottesdienst

Heinz Balli, Orgel
Pfrn. Rita Famos,
Präsidentin der Ev.-Ref.
Kirche, Schweiz

Mi, 5. Mai, 18 h Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort zum Thema: «Die verlorene Drachme» (Lk 15,8-10)
Studierende der Theologischen Fakultät

So, 9. Mai, 10 | 11.30 h Bach-Motetten-Gottesdienst

Bach Motette «Jesu, meine Freude», BWV 227.
Fraumünster-Vokalsolisten
Gabriel Wernly,
Violoncello; Katharina Steuri, Kontrabass
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel.
Pfr. Hartmut Wild und
Pfr. Niklaus Peter
Livestream, 10 Uhr, unter altstadtkirchen-live.ch

Mi, 12. Mai, 18 h Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort zum Thema: Ein untreuer Verwalter (Lk 16, 1-6)
Studierende der Theologischen Fakultät

Do, 13. Mai, 10 h Auffahrts-Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

So, 16. Mai, 10 | 11.30 h Gottesdienst I

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

Mi, 19. Mai, 18 h Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort zum Thema: Die bittende Witwe (Lk 18, 1-8)
Studierende der Theologischen Fakultät

So, 23. Mai, 10 | 11.30 | 13 h

Pfingst-Gottesdienst

Fraumünster-Chor
Jörg Ulrich Busch,
Leitung und Orgel
Pfr. Sebastian Feydt und
Pfr. Niklaus Peter
Livestream, 10 Uhr, unter altstadtkirchen-live.ch

So, 30. Mai, 10 | 11.30 h Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

Grossmünster

Anmelden unter www.grossmuenster.ch oder 044 250 66 97 bis Vorabend 18 Uhr. Aktuelle Informationen www.grossmuenster.ch oder www.kantorat.ch

So, 2. Mai, 10 h Gottesdienst

Tiere in der Bibel III:
«Der Ochse» Lukas 13,15 und 14,5. Vokalsolisten
Grossmünster; Andreas Jost, Orgel; Kantor Daniel Schmid, Leitung
Prof. Dr. Jörg Frey

So, 9. Mai, 10 h Gottesdienst

Tiere in der Bibel IV:
«Der Walfisch» Jona 2,1
Vokalsolisten Grossmünster; Andreas Jost, Orgel; Kantor Daniel

Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüsch

Do, 13. Mai, 10 h Kantaten-Gottesdienst an Auffahrt

mit der Lutherischen
Gemeinde Zürich
J.S. Bach «Lutherische Messe g-Moll» BWV 235
Vokalsolisten und
Collegium Musicum
Grossmünster
Andreas Jost, Orgel
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfr. Martin Rüsch und
Pfr. Thomas Risel
altstadtkirchen-live.ch

So, 16. Mai, 10 h Gottesdienst

Tiere in der Bibel V:
«Der Rabe» Lukas 12,24
Pfr. Andres Boller

So, 23. Mai, 10 h Kantaten-Gottesdienst an Pfingsten mit Abendmahl

Tiere in der Bibel VI:
«Die Taube» Johannes 1,32;
Bach am Sonntag:
Kantate «Es wartet alles auf dich» BWV 187
Vokalsolisten und
Collegium Musicum
Grossmünster
Andreas Jost, Orgel
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfr. Christoph Sigrist
Gastpredigt:
Lukas Bärfuss

Mi, 26. Mai, 18 h Innehalten am Mittwoch

Im Hochchor des
Grossmünsters: Kleine
Abendfeier in der Mitte
der Woche mit Glocken-
klang und Stille, Text und
Austausch, Impuls und
Gebet.
Pfr. Martin Rüsch oder
Pfr. Christoph Sigrist

So, 30. Mai, 10 h Gottesdienst

Konfirmationsfeier
Jugendtreffleitung
Pfr. Martin Rüsch

Predigern

Aktuelle Informationen und Anmeldung unter www.predigern.ch oder 044 250 66 96 bis Vorabend 17 Uhr.

So, 2. Mai, 11 h Gottesdienst

«Unvergängliches für möglich halten»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
altstadtkirchen-live.ch

Fr, 7. Mai, 18.30 h

Instrumentalvesper
Tanzmusik III «Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt»; Tangomusik, u.a. «Tango nuevo»
Sven Angelo Mindeci,
Akkordeon
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 9. Mai, 11 h Gottesdienst

«Der Heilige Geist befähigt uns zur Liebe»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

Do, 13. Mai, 11h

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Abendmahl

«Wo wohnt Gott? »
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 14. Mai, 18.30 h Vesper

Herrenhuter Singstunde
Beatrice Meier, Orgel
Pfrn. Elsbeth Kaiser

Fr, 21. Mai, 18.30 h

Kantatenvesper zu Pfingsten

Gottfried Heinrich Stölzel
«Komm, du Himmelstaube»
Stephanie Pfeffer, Sopran
Astrid Pfarrer, Alt
Zürcher Kantorei zu
Predigern
Collegium musicum
Kantor Johannes Günther,
Leitung
Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Lars Simpson
altstadtkirchen-live.ch

So, 23. Mai, 11 h Kantaten-Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl

J.S. Bach «Der Geist hilft unser Schwachheit auf»
Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
altstadtkirchen-live.ch

Fr, 28. Mai, 18.30 h Vesper

«Lange Nacht der Kirchen»
Jürg Brunner, Orgel
Kantor Johannes
Günther, Leitung
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 29. Mai, 16 h
Eucharistiefeier zum Dreifaltigkeitssonntag
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat und
P. Peter Spichtig OP

Pfundhaus

So, 2. Mai, 9.30 h Gottesdienst

Els Biesemans, Orgel
Pfr. Markus Vogel

So, 9. Mai, 9.30 h Gottesdienst

Els Biesemans, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

Do, 13. Mai, 9.30 h
Auffahrts-Gottesdienst
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 16. Mai, 9.30 h
Gottesdienst
Susanne Hess, Orgel
Pfr. Markus Vogel

So, 23. Mai, 9.30 h
Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl
Marlise Zähler, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 30. Mai, 9.30 h
Gottesdienst
Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Markus Vogel

St. Peter
Aktuelle Informationen und Anmeldung unter www.st-peter-zh.ch oder unter 044 250 66 95 bis Vorabend 17 Uhr.

So, 2. Mai, 10 h
Gottesdienst
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

So, 9. Mai, 10 h
Gottesdienst
Margrit Fluor, Orgel
Prof. Thomas Krüger

Do, 13. Mai, 10 h
Gottesdienst zur Auffahrt
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Hans Peter Rühli

So, 16. Mai, 10 h
Gottesdienst
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Dr. Christian Walz

So, 23. Mai, 10 h
Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl
Lara Salamon, Flöte;
Margrit Fluor, Orgel; Pfrn. Priscilla Schwendimann

So, 30. Mai, 10 h
Gottesdienst
Roswitha Hächler, Orgel
Pfrn. Priscilla Schwendimann

Wasserkirche

Mi, 26. Mai, 18 h
Evensong
Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort zum Thema: «Pharisäer und Zöllner» (Lk 18,9-14)
Studierende der Theologischen Fakultät

Weitere Gottesdienste

Mo-Fr, 7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h
Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo-Fr, 18.45 h
Sa-So, 15.45 h
Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse (CHF 10.– pro Person)

Ab Dienstag 6. April
Mo – Fr, 12.15 h
Mittagsgebet. Singen und beten.
Predigerkirche

Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français
Eglise réformée zurichoise de langue française, Schanzengasse 25

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz

(vis-à-vis Musik Hug)
Grossmünster

Meditation

Donnerstags, 7–7.45 h
Morgenmeditation
«Singend und schweigend in den Tag»
Leitung: Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Do, 12.15–12.35 h
Haltestille Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort.
Mit Lars Simpson, Thomas Münch und Priscilla Schwendimann in Zusammenarbeit mit Musikern der ZHdK.
Augustinerkirche

Kinder und Jugendliche

Mi, 12. | 19. | 26. Mai, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Einstieg jederzeit möglich.
Anmeldung an: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.
Martina Ilg
St. Peter, Lavaterhaus

So, 2. Mai, 10 h
Mini-Gottesdienst
Falls möglich oder über ZOOM: Gottesdienst für die ganz Kleinen: Beginn in der Kirche im Gottesdienst, dann im Pfarrhaus Fraumünster. Information falls Zoom

bitte im Sekretariat anfragen.
Tobias Wolf, Leitung
Pfarrhaus Kämbelgasse

Sa, 29. Mai, 10 h
Fiire mit de Chind
Kurze, besinnliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse. Anmeldung bis 27.5.21 an: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Martina Ilg u.a.
Pfr. Martin Rüschi
Helferei

Ökumenische Seelsorge

Mo-Fr, 7–19 h
Sa-So, 10–18 h
Ökumenische Seelsorge
Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h
Vertrauliches Gespräch
Sozialdiakonin
Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus, Bücherstube

Mo-Fr, 14–18 h
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete ref. und kath. Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.
Predigerkirche

Samstags, 13–15 h
Präsenz im Kirchenraum
Möglichkeit zum Gespräch mit Seelsorger*innen oder Pfarrperson und biblisch-theologische Impulse
Grossmünster

Erwachsenenbildung

Do, 6. | 20. Mai, 9.15 h
Team Bildung und Begegnung
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch, kath.
Theologe
Predigerkirche, Turmzimmer


Mi, 26. Mai, 18.15 h
Verein St. Peter, Vortragsabend
Lebenssatt – theologische Anmerkungen zur ethischen Diskussion über das sogenannte Sterbefasten. Vortrag und Gespräch mit Prof. Michael Coors, Leiter des Instituts für Sozialethik, Universität Zürich
Ariane Ackermann
Pfrn. Priscilla Schwendimann
Lavaterhaus

Geselliges

Do, 14–17 h
Wie ein eigenes Gesicht
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler.
Lavaterhaus
St. Peterhofstatt 6

Fr, 14–17 h
Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bring-Bibliothek. Freitags geöffnet, sofern es die Pandemie-Situation erlaubt.
Lavaterhaus

Mi, 5. Mai, 19.30 h
Stammtisch Verein
St. Peter

Stammtisch organisiert vom Verein St. Peter. Alle sind herzlich willkommen! Mit Anmeldung siehe  verein-stpeter.ch St. Peter, Lavaterhaus

So, 9. Mai, 11 h
Prunch

Falls möglich: Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsteres. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert. Jung-Fraumünster Pfarrhaus, Kämbelgasse Fraumünster

Mo, 10. Mai, 19.15 h
Filmünster

Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach mit Käse und Wein. Falls nicht möglich, dann über Zoom. Leitung: Jung-Fraumünster, Simon Gloor mit Pfr. Niklaus Peter Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

So, 16. Mai, 11 h
Tavolata

Falls möglich: nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und die Predigt Revue passieren lassen. Michel Muhl, Leitung Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

So, 30. Mai
Jahresausflug
Fraumünster-Verein

Falls möglich: im Anschluss an den Gottesdienst machen wir den Jahresausflug des Fraumünster-Vereins nach Rapperswil, wie schon im 2020 eigentlich geplant. Anmeldung erforderlich im Sekretariat Fraumünster.

Rudolf Velhagen
 Pfr. Niklaus Peter

Wandern

Do, 6. Mai
Wandergruppe
Grossmünster

Das Grossmünster wandert, jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Um Anmeldung wird gebeten: Peter Bauer, peter_bauer@hispeed.ch

Do, 27. Mai
Wandergruppe
Predigerkirche

Die Wandergruppe Predigerkirche «Auf ebenen Pfaden» bietet regelmässig etwa dreistündige, leichte Wanderungen an. Auskunft Fritz Stähli, Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com Fritz Stähli, Leitung

Do, 27. Mai
Wandergruppe
Fraumünster

Es geht nach Klettgau. Die Wandergruppe Fraumünster wandert einmal monatlich. Interessierte bitte melden bei Walter Matzinger 044 930 45 22

Angebote 65+

Do, 6. Mai, 14.30 h

Ökumenischer
Seniorenachmittag
 Hört Humor auf, wo Religion beginnt? So lautet die ernste Frage, und die Antwort wird lauten: JEIN! – es kommt eben drauf an. Mit Pfr. Niklaus Peter, Musikalische Begleitung, Ariane Ackermann, Meta Froriep. Bitte anmelden im Sekretariat Fraumünster St. Peter, Lavaterhaus

Musik


Mi, 5. | 12. | 19. | 26. Mai,
7.45 h

Musik am frühen
Morgen


Falls möglich: Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Pfr. Niklaus Peter, Grusswort Jörg Ulrich Busch, Orgel Fraumünster

Do, 6. | 13. Mai, 12.30 |
18.30 h

Lebenszeichen-Licht-
blicke

Leitung Jörg Ulrich Busch
 Tickets CHF 30.–, unter Ticketleo oder 078 629 47 70.
 Genaues Programm unter  musik.fraumuenster.ch Fraumünster

So, 9. Mai, 17 h
Orgelkonzert

Bach am Sonntag: Das Orgelwerk 11. Konzert – Der italienische Bach
 Andreas Jost, Orgel
 Information zur Durchführung:  bach-am-sonntag.ch Grossmünster

Information zur Durchführung: www.bach-am-sonntag.ch

So, 23. Mai, 11.30 h
Morgenmusik

Bach am Sonntag: Kantate «Es wartet alles auf dich» 187 und «Lutherische Messe g-Moll» BWV 235
 Vokalsolisten und Collegium Musicum Grossmünster
 Kantor Daniel Schmid, Leitung Grossmünster

So, 23. Mai, 17 h

Orgelkonzert


Bach am Sonntag: Das Orgelwerk 12. Konzert – Pfingsten
 Andreas Jost, Orgel Grossmünster

Kultur

Di, 11. Mai, 17 h

Vernissage:

«Die Pilger»

Kunstinstitution von Johann Krawelsky. Caroline Li-Li Yi, Kunsthistorikerin
 Els Biesemans, Musik
 Thomas Münch, kath. Theologe
 Ausstellung geöffnet vom 12. Mai – 15. Juli 2021
 Predigerkirche  altstadtkirchen-live.ch

Fr, 28. Mai

Lyrische Lesung

«Das einsame Begräbnis»
 Die im Rahmen des Festival «Hallo, Tod!», das vom 25.–30. Mai in Zürich stattfindet – mit künstlerischen Beiträgen, Konzerten, Gesprächen u.v.m.
 Eintritt CHF 25.–. Helferei

Di–So, 17. April bis 23. Mai, 11–18 h

«Corona Call – Zürich»


Als Auftakt einer schweizerweiten Ausstellungsreihe präsentieren die Wasserkirche und das Kulturhaus Helferei ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler und ihre Positionen als Reaktion auf die Corona-Pandemie: Beni Bischof, Aino Dudle, Julie Folly, Andreas Fürer/Sonjoi Nielsen/Yangzom Sharlhey, Clare Goodwin, Till Langschiend, Luc Marelli, Nicolas Polli, Anna Rudolf, Hanga Sera,

Sebastian Utzni und Gregor Vogel. Ulrich Gerster, Klara Piza



Fr, 28. Mai, 18–24 h

Lange Nacht der Kirchen

Siehe Programm auf Seite 9 oder auf  www.langenachtderkirchen.ch

Fr, 28. Mai, 19 | 19.30 |
20.45 | 22 h

54 stops

Zeitgenössische Musik von Schweizer Komponist*innen
 Wasserkirche

Fr, 28. Mai, 19.30 h

Interreligiöses
Gespräch

«Religiös und säkular?»
 Predigerkirche

Fr, 28. Mai, 21 h

Urdu Ghazals

Pakistanischer Sprechgesang
 Predigerkirche

Fr, 28. Mai, 23.00 h

Lesung und Musik

Der Traum eines lächerlichen Menschen, von F. M. Dostojewski mit Musik von Emilio Pujol und Richard Rodney Bennett. Ein musikalischer literarischer Dialog mit Christian Buck (Konzertgitarrist) und Matthias Neukirch (Schauspielhaus)
 Fraumünster

Führungen

Die Gruppengrösse ist beschränkt. Eine Anmeldung ist erforderlich auf www.fraumuenster.ch/fuehrungen oder Telefon 044 201 00 73

Sa, 8. Mai, 11 h

Öffentliche Führung «Frauen in der Reformation»

Oft vergessen und unterschätzt: der Einfluss der Frauen auf die Reformation. Doch die Geschichten der beiden Münster beweisen das Gegenteil. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (CHF 15.– mit Legi). Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster

Mo, 10. Mai, 18 h

Öffentliche Führung Das Fraumünster entdecken

Wussten Sie, dass das Fraumünster einst zwei Türme hatte? Oder dass einst Trams über den Münsterhof fuhren? Dies und anderes zur Geschichte und Entwicklung des Fraumünsters sind Thema dieser Führung. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (CHF 10.– mit Legi). Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Fraumünster

Sa, 22. Mai, 11 h

Öffentliche Führung «Lavater und das geistige Zürich»

Der Zürcher Pfarrer Johann Caspar Lavater (1741-1801) galt zu Lebzeiten als zentraler Vertreter des geistigen Zürichs und verfügte über ein Netzwerk in ganz Europa.

Einblicke gewährt die Sammlung Lavater. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (CHF 10.– mit Legi). Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6

Mo, 31. Mai, 18 h

Öffentliche Führung «Der Kreuzgang des Grossmünsters»

Der Kreuzgang des Grossmünsters ist von aussen nicht sichtbar und wird deshalb bei Besuchen oft vergessen. Auf dieser Führung erfahren Sie mehr über die Figuren und den Garten im Innenhof der Kirche. Dauer 60 Minuten. Kosten 20.– (10.– mit Legi). Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster.



Fr, 28. Mai, 18–22 h

Turmführungen Halbstündlich St. Peter

Fr, 28. Mai, 21 h

Führung durch die Schriftensammlung mit Pfr. Martin Rüschi Grossmünster

Fr, 28. Mai, 22 | 23 h

Meditative Nacht- führung und Turm- besteigung

Pfr. Christoph Sigrist
Treffpunkt: Hauptportal
Grossmünster



Quelle: Simon Brechbühler

SIMON BRECHBÜHLER

Leitung OK Lange Nacht der Kirchen

Lange Nacht der Kirchen 2021 – eine Nacht, die hell erstrahlen soll(te)

Am 28. Mai 2021 wollen über vierzig kirchliche Standorte in der Stadt Zürich an der ökumenischen Langen Nacht der Kirchen teilnehmen. Ein grosser Dampfer will Fahrt aufnehmen, welcher jedoch schon vor dem Verlassen des Hafens zu kentern droht. Ein Erfahrungsbericht.

Es gibt weiss Gott einfachere Aufgaben als in Zeiten einer Pandemie eine dezentrale Grossveranstaltung zu verantworten und zu koordinieren. Im Herbst 2019 nahmen wir mit dem neugegründeten kantonalen OK Fahrt auf und planten die erste Durchführung der Langen Nacht der Kirchen im Juni 2020. Nach einigen strukturellen Hürden nahm die Arbeit Fahrt auf und dutzende Gemeinden im Kanton Zürich folgten unserem Aufruf und meldeten sich mit innovativen und abwechslungsreichen Programmen an. Im März 2020 dann die Hiobsbotschaft. Pandemie – Lockdown – Absage!

Herbst 2020 gleiches Szenario. Neues OK, Learnings aus dem Vorjahr einbetten, zögerlich Fahrt aufgenommen und wieder schlossen sich dutzende Gemeinde unserem Ruf an. «In Zeiten von Corona eine Gross-

veranstaltung – spinnen die?» Diese oder ähnliche Fragen hörten wir oft. Die richtige Antwort kennen wir auch nicht. Schliesslich schlossen wir uns der Haltung der nationalen Koordination an.

Viele Gemeinden reagieren nüchtern auf die Situation, backen kleinere Brötchen und arbeiten mit «Light-Programmen». Die Nacht, welche über ganz Zürich hell erstrahlen sollte, wird wohl maximal die Leuchtkraft eines Teelichts haben. Oder doch nicht? Für viele Organisator*innen ist die Lange Nacht ein Licht in der Dunkelheit.

Falls wir die Nacht durchführen dürfen, lade ich Sie ein, zahlreiche kleine Lichter in dieser Nacht leuchten und so ein grosses Lichtermeer erstrahlen zu lassen und uns allen ein bisschen Normalität zu schenken.

Alle Informationen zur Langen Nacht finden Sie unter: www.langenachtderkirchen.ch



Altstadtkirchen Zürich

PFARTEAM

Pfr. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Niklaus Peter
Fraumünster
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Kirche St. Peter
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Betriebsleiter
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH
Gottesdienste Livestream



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
Grossmuenster | Fraumuenster
Predigerkirche | Wasserkirchezurich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und zu Kirchenkreisversammlungen eingeladen zu werden.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch